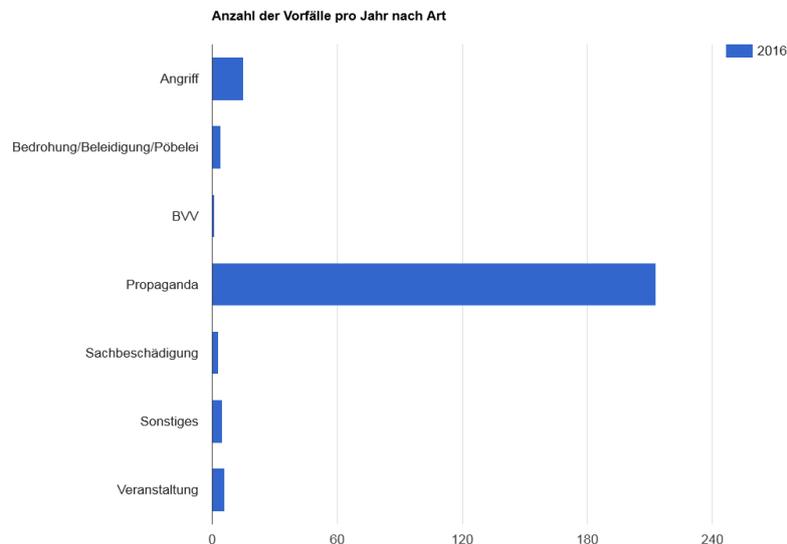


Berliner Register zur Erfassung rassistischen, antisemitisch, LBGTIQ-feindlichen, antiziganistischen, rechtsextremen, rechtspopulistischen und anderen diskriminierend motivierten Vorfällen

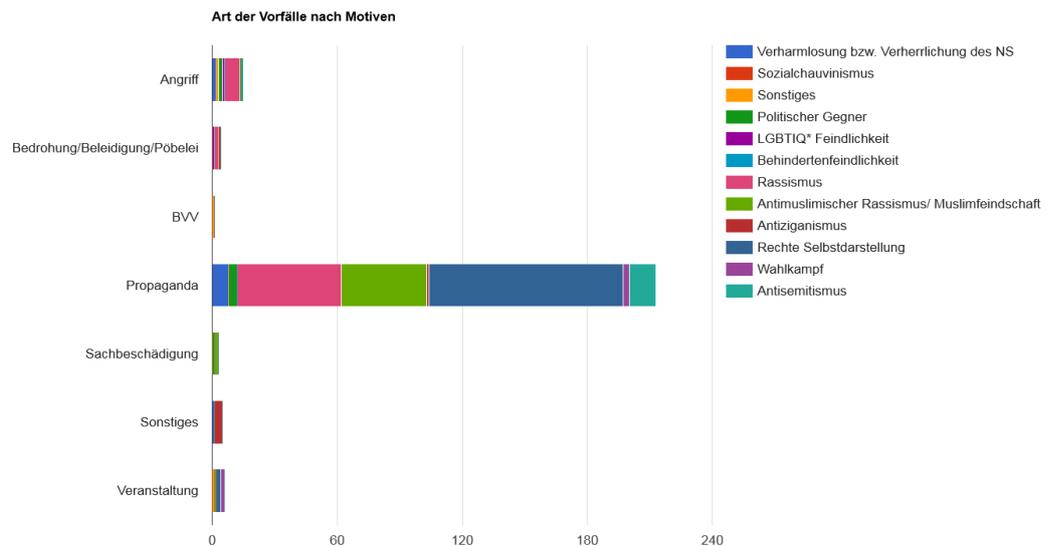
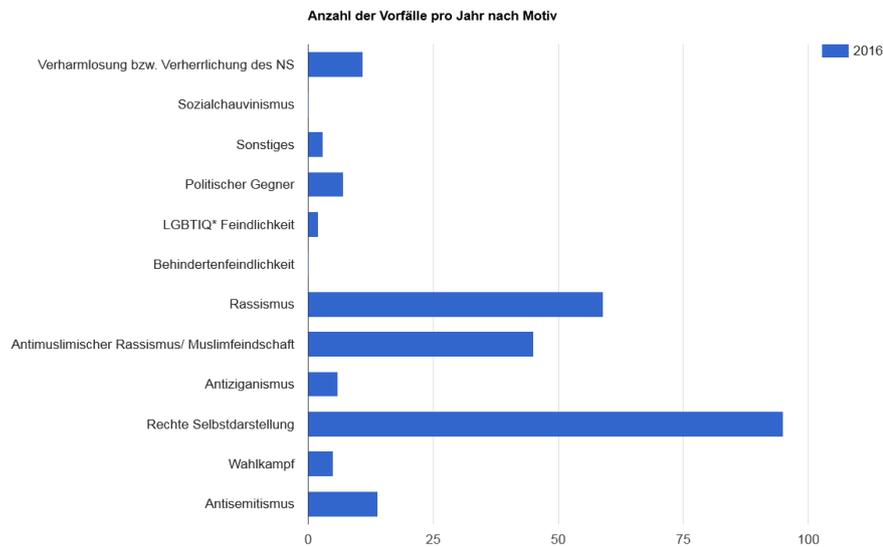
Registerstelle Steglitz Zehlendorf

Vorfälle 2016

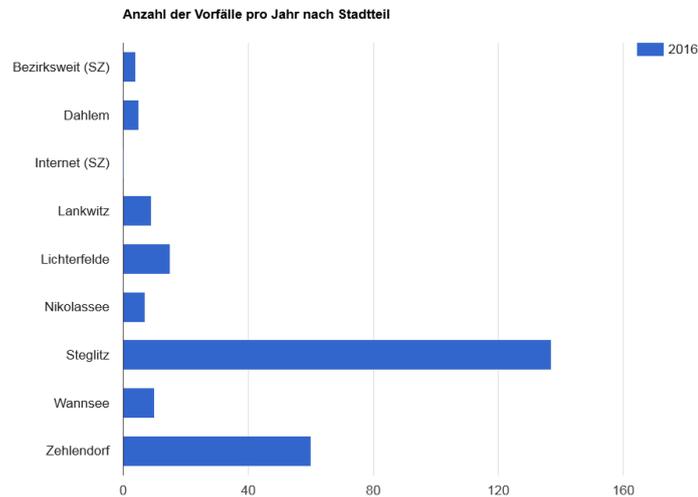
2016 wurden in Steglitz Zehlendorf 247 Vorfälle bekannt. Bei den Vorfällen handelt es sich überwiegend um die rechte Propaganda (213), gefolgt von Angriffen (15), Veranstaltungen (6) Pöbeleien, Beleidigungen und Bedrohungen (4). Nach dem Einzug der AfD in die Bezirksverordnetenversammlung wurde zum ersten Mal eine Anfrage der AfD-Fraktion mit diskriminierendem Inhalt registriert.



Nach Motiv gegliedert, liegt die rechte Selbstdarstellung (95) an der Spitze. Darüber hinaus wurden im Bezirk rassistische (59), muslimfeindliche (45), antisemitische (14), antiziganistische (6) Vorfälle dokumentiert. Bei 11 Vorfällen handelte es sich um die Verharmlosung bzw. Verherrlichung des Nationalsozialismus. Sieben Mal wurden politische Gegner angegriffen.



Die meisten Vorfälle ereigneten sich in Steglitz (137) und in Zehlendorf (60), gefolgt von Lichterfelde (15), Wannsee (10) und Lankwitz (9). Sowohl in Steglitz (120) als auch in Zehlendorf (57) wurden die meisten Propaganda-Vorfälle dokumentiert.



Allgemeine Bemerkungen: In Steglitz-Zehlendorf sind vor allem die AfD, die sog. „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ und die sog. „Identitäre Bewegung“ aktiv. Die NPD tritt weniger in Erscheinung. Darüber hinaus sind im Bezirk Einzelpersonen unterwegs, die mit rechtsextremen Graffitis Wände, Bushaltestellen und Bänke beschmieren.